

Aus dem Gemeindeleben der

# Christus- Kirche



## Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum / Zur Ausgabe
- 3 Geleitwort
- 4 Kontaktstudium in Heidelberg
- 6 Im Gespräch mit ...
- 8 Weihnachtsgeheimnisse im Krippenspiel
- 9 Konfirmand\*innengruppe 2023/2024
- 10 Kinderseite
- 12 Titelseiten-Artikel: Mein Ort in der Christuskirche
- 13 Vesperpakete für Bedürftige
- 14 Gottesdienste und Musik
- 16 Musik an der Christuskirche
- 18 Deutscher Chorwettbewerb
- 19 FSJ bei der Musik an der Christuskirche
- 20 Angebote für Erwachsene
- 21 Neues aus dem Ältestenkreis
- 22 Junger frischer Wind im Gemeindebeirat
- 23 Neues aus dem Vikariat
- 23 Neue Reinigungskraft an der Christuskirche
- 24 Ich habe einen Traum ...
- 24 Lesung aus Abschiedsbriefen
- 25 Ökumenische FriedensDekade
- 25 Tag des offenen Denkmals
- 26 Freiwilliger Ökumenischer Friedensdienst
- 27 Wir blicken zurück
- 28 Kontakte auf der Rückseite

## Herausgeber

Pfarramt der Christuskirche Karlsruhe  
Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe  
[www.christuskirche-karlsruhe.de](http://www.christuskirche-karlsruhe.de)  
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit  
vorheriger schriftlicher Genehmigung.

## Redaktion

PfarrerIn Gabriele Hug (V.i.S.d.P.)  
[gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de](mailto:gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de)

## Layout/Gestaltung (ehrenamtlich)

Fabian Drinda, [mail@fabian-drinda.de](mailto:mail@fabian-drinda.de)

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Auflage:** 3.650 Exemplare

## Titelbild:

Fabian Drinda zum Titelseiten-Artikel auf Seite 12

# Zur Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Gemeindebriefs,

diesen Gemeindebrief erhalten Sie im Sommer, doch er begleitet das Gemeindeleben bis tief in den Herbst, bis Ende November; wieder ein reich gefülltes Quartal vom Tag des Offenen Denkmals über den Schuljahresbeginn, Erntedank, Reformation und Friedensdekade bis zum Ende des Kirchenjahres. Schön, wenn Sie daraus einiges in Ihren persönlichen Kalender übernehmen, und wir freuen uns, wenn unser Gemeindebrief Sie in die nächsten Monate begleitet.

Für das Redaktionsteam

Susanne Labsch



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# Geleitwort

Verehrte, liebe Gemeindeglieder und Interessierte,

der Herbst ist eine schöne, farbenprächtige Jahreszeit. Ich genieße das Licht an Spätsommerabenden, gerade wenn es von Westen die Christuskirche leuchten lässt, bevor die dunkleren Tage beginnen. Der Herbst, eine Zeit, die uns dankbar macht für das, was wir ernten durften, und uns Bilanz ziehen lässt. Das wird in den Gottesdiensten, Treffen und Veranstaltungen deutlich, zu denen wir Sie und euch herzlich einladen. Der Herbst ist eine festliche Zeit und auch eine Zeit für das Innehalten und Fragen. Der Dank und das Staunen der Kinder am Erntedankaltar und die Vorstellung der neuen Konfirmand\*innengruppe verbindet sich mit der Frage, wie sehr diese Erde ‚erschöpft‘ wird und wie wir ihre Güter gut einteilen und verteilen können. Der Herbst ist eine Zeit von großer Farbenpracht, von bunter Vielfalt, die noch einmal aufleuchtet. Im November kehren die dunkleren Tage und auch Themen ein. Während ich diese Zeilen schreibe, währt der Krieg gegen die Ukraine 500 lange Tage. Wir werden uns vor und während der FriedensDekade an bekannte Vorbilder erinnern, die sich mit Wor-



ten, Taten und Gebeten für den Frieden in dieser Welt eingesetzt haben, wie Martin Luther King oder Freya und Helmuth Graf James von Moltke. Das Ende des (kirchlichen) Jahres mag für manche unter Ihnen und euch die Zeit sein, über das eigene Leuchten, die eigene Vergänglichkeit, über Wechsel und Veränderung nachzudenken. Am letzten Sonntag im November werden wir derer aus unserer Gemeinde gedenken, die im vergangenen Kirchenjahr gestorben sind. Viele biblische Lieder und Psalmen beginnen mit den Worten: „Lobe Gott, meine Seele ...“. Wir dürfen die Herbstzeit genießen, dankbar und nachdenklich, und die Christuskirche kann dabei eine Oase sein, inmitten des Getümmels einer lebendigen Stadt.

Seien Sie herzlich begrüßt von

Susanne Labsch, Pfarrerin



## Kontaktstudium in Heidelberg

Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als drei Monate konnte ich mit neun anderen Kolleg\*innen ein Kontaktstudium absolvieren, also ein Semester Theologie an der Uni. Das klingt vielleicht ein wenig theorie-lastig, doch das täuscht. Wir hatten eine wunderbare, prall gefüllte Zeit in Heidelberg. Gemeinsam mit knapp 30 Studierenden aller Fächer und aus aller Welt sowie wechselnden Kursen aus dem Lehrvikariat lebten wir im sogenannten Moratahaus direkt an der Alten Brücke gegenüber der Altstadt. Schon allein der Blick über den Neckar und auf das Schloss ließ uns jeden Tag fröhlich beginnen.

Bereits beim Frühstück gab es ange-regte Gespräche und wechselseitigen intergenerationalen Austausch, den ich sehr schätzte und der mir fehlen wird. Und natürlich konnten wir viel miteinander lachen. Im Moratahaus wurden wir bestens verwöhnt und versorgt, zum Teil mit Kirschen und

Kräutern aus dem eigenen, beinahe parkähnlichen Garten, der sich bis hoch zum Philosophenweg zieht und neben dem rührigen Gärtner auch von vierbeinigen Rasenmähern (Schafen) mit gepflegt wird.

Zu unserer „Kontakti“-Gruppe gehörten auch ein tschechischer und ein rumänischer Pfarrer sowie eine Kollegin aus Argentinien. Die Verhältnisse und Bedingungen für evangelische Kirche und ihre Arbeit sind dort jeweils weit weniger selbstverständlich als hier – und so lernten wir beim Gespräch, was es heißen kann, wenn wir künftig weniger Personal und weniger Mittel zur Verfügung haben. Das wird anders, keine Frage,



aber vielleicht zeigt es uns auch neu, worauf wir gegründet sind, was uns ausmacht und worauf es ankommt.

Immer wieder staunten wir Älteren, was sich „seit unserer Zeit“ an der Uni alles geändert hat. Zuerst fällt die Digitalisierung auf: alle melden sich vorher per Mail bei den jeweiligen Dozierenden an und schreiben sich ein. Vorlesungsinhalte oder zu lesende Aufsätze sind vorab auf der Plattform „Moodle“ eingestellt und die Autoren mancher Texte werden in die Sitzung per Zoom-Konferenz zugeschaltet. Die Exzellenz-Universität (Motto: „Zukunft seit 1386“) schaffte es dann auch schon nach einem Monat, mithin 1/3 des Semesters, uns einen Gasthörererschein auszustellen und damit den digitalen Zugang zu gewähren. Sonst hätten wir uns überlegt, das Motto umzuschreiben in „Zukunft in 1386“.

Uns allen ging es so, dass wir mit einigen Jahrzehnten Gemeindealltag andere Fragen stellen als in jungen Jahren, viele Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Themen herstellen und mit Neugier und Lust lernten. Immer wieder: Austausch, Austausch, Austausch. Fragen der Praxis kamen dabei notwendigerweise ebenso zum Tragen wie die große Lust, sich ohne Druck mit unverplanter Zeit dem Studieren widmen zu können. Jemand prägte den Ausdruck, die Zeit des Kontaktstudiums sei „materialisierte Gnade“ – das stimmt und wir alle waren zutiefst dankbar, dass die Landeskirche uns diese Möglichkeit bietet.

Nun bin ich wieder zurück in der Gemeinde, bin gespannt auf das Kommende und freue mich.

Gabriele Hug





Foto: Dr. Nicole Deutscher

## Im Gespräch mit ... Richard und Leo

Ich bin Leo, bin acht Jahre alt, mein Hobby ist Fußball und ich gehe in die Heinz-Barth-Schule, in die dritte Klasse.

Ich bin Richard, bin zwölf Jahre alt und gehe ins Bismarck-Gymnasium in die sechste Klasse. In meiner Freizeit spiele ich Klavier und Tischtennis.

### Warum geht ihr in die Kirche?

**Leo:** Weil es da schöne Sachen gibt und weil man da auch zuhören kann und weil es manchmal Abendmahl gibt.

**Richard:** Ich mag die Fenster in der Kirche und die Orgelmusik. Außerdem finde ich, ist dort eine schöne Atmosphäre und ich mag die Predigten. Unser Opa war ja Pastor und deswegen mag ich die Predigten, die sind schon immer spannend.

### Was gefällt euch an der Christuskirche?

**Richard:** Die Fenster, wir hatten ja einmal dieses Auge im Kindergottesdienst, aber ich habe das noch nicht auf einem Fenster entdeckt.

**Leo:** Das heißt das Gott-Auge, oder?

**Richard:** Und es gibt noch die vier Nebentürme, das sind die Evangelisten, ein Adler, ein Löwe ...

**Leo:** Und noch ein Stier. [...] und ein Engel.

**Richard:** Die Christuskirche ist nicht so künstlich gemacht, es ist nicht so übertrieben [wie in einem Goldpalast], ich finde sie schöner als alle anderen Kirchen, die ich kenne.

**Leo:** [...] die Christuskirche ist groß und

sieht gut aus. [...] Mir gefällt die Tür an der Seite, wenn man von außen kommt, ist da so eine hölzerne Tür, die ist gut gebaut, und den Kirchturm finde ich auch schön und besonders die Fenster, denn ich sehe zwar nicht immer richtig das Muster von außen, aber von innen sieht man es.

**Richard:** Das hat ja was mit der Strahlung zu tun. Also, wenn du von außen guckst, es ist so gebaut, dass du von innen mehr siehst als von außen und die Sonnenstrahlen gehen durchs Glas und dann leuchtet das so ein bisschen. [...]

**Leo:** Ja, aber ich find auch einfach die Muster schön. Ich kenne auch den Dom in Hildesheim mit Jesusfenstern, aber die Christuskirche ist irgendwie spannender.

### Wie glaubt ihr?

**Leo:** Für mich bedeutet das, ich glaube halt an Gott und manchmal rede ich auch mit ihm, wenn ich schlaf[e]n gehe [...] Auf der Kirchenfreizeit haben wir immer vorm Essen gebetet, das fand ich auch gut. Ich finde es gut, wenn man an Gott glaubt, weil wenn man überhaupt nicht an Gott glaubt, was beschützt einen denn dann?

**Richard:** Aber Gott mag ja jeden, deswegen wird er die [die nicht an Gott glauben] auch beschützen, denke ich.

**Leo:** Ja, aber, wenn man überhaupt nicht an Gott glaubt, dann denke ich, dass Gott nicht weiß, wo du bist. Wenn ich auf dem Bolzplatz bin, dann bete ich auch immer, dass ich ein Tor schieße.

**Richard:** Gott kann ja nicht allen helfen, irgendwann stirbt man ja auch und das ist ganz gut so, dass neue Leute nachkommen, sonst wären ja immer mehr auf der Erde.

**Leo:** Und wenn man immer auf der Erde ist, dann wird es ja irgendwann langweilig.

**Richard:** Und dann gibt es Kriege.

**Leo:** Gott macht es auch gerecht, die Menschen sind gleichberechtigt, die Frauen und die Männer, weil meistens leben die Frauen länger und die Männer sind stärker, das finde ich, ist eine Gleichberechtigung.

**Richard:** Gott ist [für mich] gerecht und freundlich und es gibt ja die Geschichte über den Hirten mit den Schafen und ich denke, so ist es auch bei Gott. [...]

### Habt ihr Freunde, die auch glauben?

**Richard:** Eher nicht, es gibt einen, der ist auch evangelisch, aber wir reden nicht über Gott [...] Es ist ja nicht schlimm, wenn man nicht an Gott glaubt, aber wenn man glaubt, gibt das Halt.

Von vielen Freunden, z.B. vom Tischtennis, weiß ich das auch gar nicht so genau. [...] Wenn die über Gott Witze machen, finde ich das nicht so schön, sonst ist mir das völlig egal, welche Religion jemand hat.

**Leo:** Ich kenne mich ja nicht so gut aus, aber wenn man Gott immer so beleidigt, mag Gott einen nicht mehr so arg. [...] ich habe einen Freund, der ist in Deutschland geboren, der hat eine andere Farbe, mit dem rede ich über Gott.

**Was würdet ihr gerne mal in der Kirche machen?**

**Richard:** Ich würde gerne, wenn ich groß bin, Orgel spielen.

**Leo:** Manchmal gibt es ja auch so kleine Stücke, da könnte ich Cello spielen oder schauspielern, ich kann gut Gebete anstimmen. [...]

Die Fragen stellte Dr. Nicole Deutscher

## Weihnachtsgeheimnisse im Krippenspiel

Ist Weihnachten ein Auslaufmodell?  
... bei uns im Kindergottesdienst auf keinen Fall!

Weihnachten ist eine Schatzkiste voller Geheimnisse und wir machen uns im Advent auf die Suche danach.

Bist du zwischen vier und dreizehn Jahren, dann such mit und nimm am Krippenspiel teil. Wir freuen uns auf Dich.



**Termine:** 19. und 26. November, 3., 10. und 17. Dezember, jeweils ab 10 Uhr

Fragen an  
[kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de](mailto:kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de)

Dr. Nicole Deutscher

# Auf ein Neues – Konfirmand\*innengruppe 2023/2024

Mit dem neuen Schuljahr starten wir mit der neuen Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden in die gemeinsame Vorbereitung auf die Konfirmation im Mai 2024. Wir beginnen am Mittwoch, den 13. September, um 15 Uhr. Wer sich noch anmelden möchte, kann das gern noch tun.

Der Mittwochnachmittag sollte in der achten Schulklasse frei sein von Un-

terrichtsstunden. Auch ein Engagement wie z.B. in der Musik oder im Sport sollte vereinbar bleiben mit der Konfirmandenzeit von September 2023 bis Mai 2024. Die regelmäßige Teilnahme in der Konfirmand\*innengruppe ist wichtig. Gern beantworten wir als Pfarrerinnen Ihre und eure Fragen dazu. Tel: 0721 23177  
Mail: [Christuskirche.Karlsruhe@kbz.ekiba.de](mailto:Christuskirche.Karlsruhe@kbz.ekiba.de)



# Kinder-Seite

## Jona und der Wurm

Jona? Das war doch der, den Gott nach Ninive geschickt hatte, um den Menschen zu sagen, dass Gott ihre Stadt zerstören würde. Doch Jona hatte keine Lust, dorthin zu gehen. Er hatte Angst vor der Reaktion der Menschen in Ninive. Er hatte Angst, dass sie ihm nicht glauben und ihn vielleicht sogar töten könnten. Deshalb lief Jona weg. Er lief vor Gott weg, das dachte er zumindest. Allerdings landete er auf seiner Flucht drei Tage im Bauch eines Fisches und musste dann doch nach Ninive gehen und den Menschen



dort den Untergang der Stadt voraussagen. Als er das alles hinter sich gebracht hatte, setzte er sich auf einem Hügel unweit der Stadt und wollte beobachten, wie Ninive zerstört würde.

Die Sonne brannte vom Himmel und Gott ließ Jona einen Rizinusstrauch wachsen, damit er im Schatten sitzen konnte. Jona wartete und wartete, aber nichts passierte in Ninive, kein Dach fiel vom Haus, es gab kein Erdbeben, kein Unwetter und keine Flut. Die Stadt blieb bestehen. Jona wurde sehr wütend darüber. Er fragte sich, warum Gott ihn losgeschickt hatte, wenn er sein Wort doch nicht hielt. In seiner Wut merkte Jona nicht, dass ein Wurm den Strauch angefressen hatte und der Strauch deshalb so schnell verwelkte, wie Gott ihn hatte wachsen lassen. Jona machte es sehr traurig, dass der Strauch verdorrt war. Da sprach Gott zu ihm: „Dir tut der Strauch leid, obwohl du ihn nicht gepflanzt oder gegossen hast, und gleichzeitig ärgerst du dich darüber, dass ich Ninive verschone? Mir sollen die Menschen in Ninive nicht leidtun, obwohl ich mich um sie gekümmert habe?“

Dr. Nicole Deutscher

## Rätsel

In einem Bücherregal stehen nebeneinander fünf Bücher unterschiedlicher Dicke. Jedes Buch besteht aus zwei Buchdeckeln und den Buchseiten dazwischen. Jeder Buchdeckel ist 0,5 cm dick. Die Seiten der einzelnen Bücher haben (von links nach rechts) eine Dicke von 6 cm – 5 cm – 3 cm – 4 cm – 2 cm.

Ein hungriger Wurm beginnt auf der ersten Seite des ersten Buches, welches links im Regal steht, und frisst sich bis zur letzten Seite des fünften Buches durch.

Wie lang ist die Strecke, die der Wurm zurücklegen muss?



**Antwort:** Seite 1 des ersten Buches befindet sich (wenn es im Regal steht) an der rechten Seite des Buches. Die letzte Seite des fünften Buches befindet sich an der linken Seite des Buches (wenn es im Regal steht). Also muss sich der Wurm durch die folgende Strecke durchfressen:  $0,5 \text{ cm} + 5 \text{ cm} + 0,5 \text{ cm} + 3 \text{ cm} + 0,5 \text{ cm} + 4 \text{ cm} + 0,5 \text{ cm} + 0,5 \text{ cm} + 2 \text{ cm} = 16 \text{ cm}$

# Mein Ort in der Christuskirche: Das Christusrelief von Hermann Föry (1926)

Zwei Hochreliefs in der Vorhalle der Christuskirche zieren die Eingänge zu den Emporen. Beide schuf der Karlsruher Bildhauer Hermann Föry (1879-1930) eigens für unsere Kirche. Laut einem Werkverzeichnis waren sie vor ihrer Installation Exponate einer Ausstellung des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe im Jahr 1926. Pfarrer Franz Rohde notiert am 25.10.1927 über die Reliefs, dass „deren künstlerische Gestaltung von reichstem Können spricht u. [...] daher unsere volle Anerkennung hat“ – spätestens da scheinen sie am Ort ihrer Bestimmung angebracht gewesen zu sein.

Während im Zusammenhang mit dem 200jährigen Unionsjubiläum unserer Landeskirche (2021) das westliche „Engelrelief“ in den Fokus geriet, ist sein Pendant, das „Christusrelief“ über dem Eingang zur Ostempore, gleichsam unbeachtet.

Es zeigt einen segnenden auferstandenen Christus mit dem Bibelwort: „ICH LEBE UND IHR SOLLT AUCH LEBEN“ (Joh. 14,19). Erst bei genauem Hinsehen entpuppt es sich als ein Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Föry, der selbst Kriegsteilnehmer war und verletzt heimkehrte, entschied sich für diese bescheide-

ne, nichtheldenhafte und auferstehungshoffende Form des Totengedenkens.

Förys Christusrelief bildet ein Gegenstück zum unweit der Kirche platzierten Leibdragonerdenkmal (1928), das an „der Toten Tatenruhm“ erinnert. Das Christusrelief als stiller Gedenkort würdigt dagegen keinen (Kriegs-) Tatenruhm, sondern tröstet mit der urchristlichen Botschaft der Auferstehung die Trauernden.

Dieses Relief ist für mich ein Erinnerungsort zum einen daran, dass Krieg neben Tod und Zerstörung maßloses Leid und lebenslange Trauer hinterlässt. Zum anderen enthält es die Botschaft, dass die Trauernden durch den Auferstehungsglauben Stärkung erfahren. Des Weiteren enthält es die Mahnung: Wir sind als Kinder Christi angehalten, alles für den Frieden zu tun, so wie es der Ökumenische Rat der Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg formuliert hat: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“ (1948).

Heinrich Löber



# Aus dem Förderverein der Christuskirche e.V. Vesperpakete für Bedürftige

Der Förderverein unterstützt die gemeindliche Hilfe für Bedürftige.

Dazu gehören die Vesperpakete, die ein Team von sieben Personen jeden Donnerstag zusammenstellt und vor der Christuskirche austeilte, mit Infomaterialien zu weiteren diakonischen Hilfen.

Der Bedarf ist nach wie vor hoch. Wir haben die Beschaffung der Lebensmittel für diese Vesperpakete umgestellt: Wir lassen sie donnerstags vom CAP-Markt in der Kaiserallee liefern, der sie so rechtzeitig bringt, dass unsere Helferinnen, alle im höheren Alter, die Vespertüten bis 11 Uhr richten können. Das ist auf den ersten Blick teurer, aber eine Erleichterung, da wir nicht mehr Zeit darauf verwenden müssen, zu telefonieren, wer was besorgen kann für die 70 Vespertüten. Und wir bekommen statt vieler Einkaufszettel nur noch jeweils eine Monatsrechnung.

Die Lebensmittelbeschaffung liegt bei ungefähr 2,50 Euro pro Vesper-Paket (Brot, Belag, Obst, ein Getränk und gespendete Süßigkeiten). Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind ein eingespieltes Team darin, die Vespertüten zu richten und vor dem Portal der Christuskirche auszuteilen. Dabei ergeben sich immer wieder besondere Begegnungen.

Wir, der Vorstand des Fördervereins der Christuskirche, sind dankbar für alle Spenden, die uns dafür erreichen, und danken Ihnen sehr, wenn Sie uns weiter unterstützen. Das Spendenkonto hat die IBAN DE 54 6605 0101 0009 9900 03 bei der Sparkasse Karlsruhe. Geben Sie gerne bei einer Spende den Verwendungszweck "Bedürftige" an sowie Ihre Adresse, damit Dank und Bescheinigung Sie erreichen.

Der Vorstand: Judith Mac-Carty, Susanne Labsch, Heinrich Löber

# Gottesdienste und Musik

## September bis November 2023

<b>03. September</b> 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Labsch
<b>10. September</b> 14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Dekan Dr. Schalla
<b>16. September</b> Samstag	9.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung	Pfrin. Labsch + Team
<b>17. September</b> 15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug
<b>24. September</b> 16. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate J.S. Bach – Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51 Stunde der Kirchenmusik XXV	Pfrin. Hug Pfrin. Labsch
<b>01. Oktober</b> 17. Sonntag nach Trinitatis Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmand*innen gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug Pfrin. Labsch
<b>08. Oktober</b> 18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	LVin. Götz
<b>15. Oktober</b> 19. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug
<b>22. Oktober</b> 20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Stunde der Kirchenmusik XXVI	Pfrin. Labsch Pfrin. Labsch



<b>29. Oktober</b> 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug
<b>05. November</b> 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Labsch
<b>12. November</b> Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
<b>19. November</b> Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	LVin. Götz
<b>22. November</b> Mittwoch Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmand*innen zur Ökumenischen FriedensDekade	Pfrin. Hug Pfrin. Labsch
<b>26. November</b> Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken und Kantate J.M. Bach – Halt, was du hast Gleichzeitig Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Pfrin. Hug Pfrin. Labsch
<b>03. Dezember</b> 1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate gleichzeitig Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Pfrin. Hug

Stand: 7. August 2023



## Musik an der Christuskirche

### FASZINATION ORGEL

Sonntag, 10. September, 18.00 Uhr

#### MEER BACH! – KONZERT IV

Inspiration Bach

Max Reger Phantasie und Fuge über den Namen BACH, op. 46, Paul Hindemith 1. Sonate für Orgel (1937), Robert Schumann 6 Fugen über den Namen BACH, op. 60  
Carsten Wiebusch, Orgel

### KANTATENGOTTESDIENST

Sonntag, 24. September, 10.00 Uhr

Johann Sebastian Bach Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51

Reinhold Friedrich, Trompete  
Carmen Buchert, Sopran  
Solisten der Kammerphilharmonie Mannheim  
Peter Gortner, Leitung  
Gabriele Hug, Liturgie und Predigt

### STUNDE DER KIRCHENMUSIK XXV

Sonntag, 24. September, 18.00 Uhr

#### SOUND THE TRUMPET

Werke von G. F. Händel, Henry Purcell und J. S. Bach (Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 54)

Reinhold Friedrich, Trompete

Carmen Buchert, Sopran

Solisten der Kammerphilharmonie Mannheim

Peter Gortner, Leitung

Susanne Labsch, Liturgie und Impuls

### KARLSRUHER ORGELWOCHE

Montag, 2. Oktober, 20.00 Uhr\*

#### HERR, SCHICKE WAS DU WILLST

Musik für Sopran und Orgel von Josef Gabriel

Rheinberger, Hugo Wolf und Max Reger

Judith Wiesebrock, Sopran

Peter Gortner, Orgel

\* Achtung: Diese Veranstaltung findet in der Kirche St. Cyriakus in Bulach statt.

### FASZINATION ORGEL

Dienstag, 3. Oktober, 18.00 Uhr

#### MEER BACH! – KONZERT V

„immer gleich, immer anders“

Passacaglien von Johann Pachelbel,

J. S. Bach,

Frank Martin, Max Reger (op. 127)

und Charles Tournemire

Carsten Wiebusch, Orgel

**MAX REGER JAHR**

Sonntag, 8. Oktober, 19.00 Uhr\*

**MAX REGER – DIE NONNEN**

Mini-Werkschau AUFReger  
 Karlsruher Oratorienchöre (Bachchor,  
 Stephanschor, Lutherana und Orato-  
 rienchor Karlsruhe an der Christuskir-  
 che) sowie Cantus Juvenum Karlsruhe  
 musizieren gemeinsam mit der Badi-  
 schen Staatskapelle

Generalmusikdirektor Georg Fritzsich,  
 Leitung

\* Achtung: Diese Veranstaltung findet in der  
 Schwarzwaldhalle statt. Tickets über das  
 Badische Staatstheater.

**MUSIC ON DEMAND\***

Freitag, 13. Oktober, 19.30 Uhr

**LIEDERABEND "LA DOLCE VITA!"**

Werke aus Italien und über das  
 Lebensgefühl

Lorenzo de Cunzo, Bariton  
 Tarek El Barbari, Klavier

Eintritt: 20 Euro | 12 Euro ermäßigt

\* Sie wünschen, wir spielen:  
 Konzert findet nur statt, wenn  
 mindestens 75 Personen über unsere  
 Webseite angemeldet sind.

**STUNDE DER KIRCHENMUSIK XXVI**

Sonntag, 22. Oktober, 18.00 Uhr

**KAMMERCHOR DER CHRISTUSKIRCHE**

Peter Gortner, Leitung  
 Susanne Labsch, Liturgie und Impuls

**MUSIC ON DEMAND\***

Freitag, 10. November, 19.30 Uhr

**NASCHUWA, SCHPILT A FREJLACHS**

Jiddische und Hebräische Lieder und  
 Klezmer

Matthias Helms, Geige und Gesang  
 Thomas Damm, Gitarre  
 Rainer Ortner, Akkordeon

Thore Benz, Kontrabass

Eintritt: 20 Euro | 12 Euro ermäßigt

\* Sie wünschen, wir spielen:

Konzert findet nur statt,  
 wenn mindestens 75 Personen über  
 unsere Webseite angemeldet sind.

**ZU GAST IN DER CHRISTUSKIRCHE**

Sonntag, 19. November, 18.00 Uhr

**BACH PUR**

Werke von Johann Sebastian Bach  
 Stefan Viegelahn, Orgel (Frankfurt)

**KANTATENGOTTESDIENST**

Sonntag, 26. November, 10.00 Uhr

Johann Michael Bach

Halt, was du hast

Johann Sebastian Bach

Ich lasse dich nicht, du segnest mich  
 denn

Vocalensemble Capella Carlsruhe  
 Adina Scheyhing und Tatjana Geiger,  
 Continuo

Peter Gortner, Leitung  
 Susanne Labsch und Gabriele Hug,  
 Liturgie und Predigt

**CHOR- UND ORCHESTERKONZERT**

Sonntag, 26. November, 18.00 Uhr

**MAURICE DURUFLÉ REQUIEM OP. 9**

Fassung für Kammerorchester  
 und Orgel

Hanna Roos, Mezzo-Sopran  
 Philip Niederberger, Bass  
 Johanna Keune, Harfe  
 Stefan Viegelahn, Orgel

Oratorienchor Karlsruhe an der  
 Christuskirche

Peter Gortner, Leitung  
 Eintritt: 35 Euro bis 5 Euro  
 (Ermäßigung möglich)

# Deutscher Chorwettbewerb

Wir, der Konzertchor Mädchen des Cantus Juvenum der Christuskirche in Karlsruhe, hatten das große Glück, beim diesjährigen 11. Deutschen Chorwettbewerb in Hannover dabei sein zu dürfen.



Nachdem wir im November 2022 beim Landeschorwettbewerb in Böblingen den ersten Preis in unserer Kategorie gewonnen hatten, hieß es, ab nach Hannover. Eine intensive Probenzeit begann und mit dem Näherkommen des Wettbewerbs stieg die Anspannung, Aufregung und natürlich auch die Vorfreude!

Vom 7. bis zum 11. Juni 2023 waren wir in Hannover. Unser Wertungssin-

gen, wofür wir seit über einem Jahr probten, fand am 8. Juni statt. Danach konnten wir voller Stolz sagen, dass wir unser aller Bestes gegeben hatten! Leider mussten wir zwei ganze Tage auf die Ergebnisbekanntgabe warten. Doch die Zeit verging schneller als gedacht. Gemeinsam hörten wir uns das Wertungssingen anderer Chöre an oder gingen abends in Konzerte, welche im Rahmen des Chorwettbewerb-

bes stattfanden. Nur alle paar Jahre hat man die Chance, gleich mehreren der besten Chöre Deutschlands beim Singen zuzuhören. Zu unserer großen Freude waren wir mit einigen anderen Chören in einem Hotel untergebracht. Die Abende verbrachten wir daher oft gemeinsam mit Singen, Spielen und



Fotos: Violetta Schneider

dem Austausch von Erlebnissen und Erfahrungen.

Nun das Ergebnis: Der Konzertchor Mädchen des Cantus Juvenum Karlsruhe hat in der Kategorie D2 mit sehr gutem Erfolg teilgenommen und einen 3. Preis gewonnen!

Nach diesem Erfolg hoffen wir natürlich, in ein paar Jahren in Leipzig beim 12. Deutschen Chorwettbewerb dabei sein zu dürfen!

Der Kammerchor der Christuskirche unter der Leitung von Peter Gortner hat nach seinem Erfolg beim Landeschorwettbewerb Baden-Württemberg 2023 (1. Platz) beim deutschen Chorwettbewerb in Hannover mit sehr gutem Erfolg teilgenommen und einen 4. Platz in der Kategorie gemischte Chöre A2 belegt.

Tabea Sitzmann,  
Sängerin des Konzertchors Mädchen

## Nepomuk Waltz

FSJ bei der Musik an der Christuskirche und bei Cantus Juvenum 2023/2024

Seit nunmehr fast acht Jahren bin ich Sänger im Cantus Juvenum. Zu Beginn im Knabenchor und dann im Männerchor habe ich viele schöne Erfahrungen sowohl an der Christuskirche als auch an der Stadtkirche gemacht und mich als Sänger weiterentwickelt. Seit einem Jahr bin ich auch im Kammerchor der Christuskirche und durfte dort musikalische Highlights wie die H-Moll Messe von Bach oder den Chorwettbewerb in Hannover miterleben.

Im Jahr 2023 habe ich nun mein Abitur in der Waldorfschule Karlsruhe gemacht und bevor ich nun wieder in die akademische Welt zurückkehre,

wollte ich ein Jahr ein FSJ machen, um mich zu orientieren, was ich studieren möchte. Und was wäre besser, als dieses FSJ mit meinem Hobby dem Singen zu verbinden. An der Christuskirche kann ich dieses Jahr nun einlegen und gleichzeitig hinter die Kulissen des musikalischen Schaffens blicken und bei neuen Chorfahrten und Konzerten helfen.

Ich freue mich auf ein musikalisches nächstes Jahr im Kantorat und beim Cantus.

Nepomuk Waltz



# Angebote für Erwachsene

## Gemeindenachmittag

Jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal

Der Nachmittag dient der Begegnung und dem Zusammensein und jeweils einem (aktuellen) Thema. Nach einer kurzen Andacht gibt es Kaffee oder Tee mit leckerem Gebäck in Tischgruppen, danach ca. 45 Minuten Impuls und Themengespräch

### Termine:

19. September, 17. Oktober,  
15. November

## Gemeindebücherei

»Bücher öffnen Welten«  
im Gemeindezentrum

### Öffnungszeiten:

(nicht in den Schulferien):  
Di. 16 – 17.30 Uhr, Do. 15.30 – 16.30 Uhr  
So. geöffnet bei Kindergottesdienst

### Es freuen sich auf Sie:

Claudia Hollmann, Tel. 0721 845511  
Ute Schmid, Tel. 0721 843571  
Claudia Einbeck-Ritscher 0171 2819204  
Karl-Heinz Pott  
buecherei@christuskirche-karlsruhe.de  
Bücherspenden bitte nach Rückfrage

## Gymnastik

»Bleib fit und jung mit Gymnastik und Schwung«. Jeden Donnerstag im Albert-Schweitzer-Saal um 14.30 Uhr

### Leitung:

Frau Kipper, Tel. 0721 22743

## Literaturkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr in der Bibliothek

Austausch über Literatur und alle damit zusammenhängenden Themen

### Termine:

13. September: Susanne Abel, „Stay away from Gretchen. Eine ungewöhnliche Liebe“

11. Oktober: Dörte Hansen, „Zur See“

8. November: Helga Schubert, „Vom Aufstehen“ oder „Der heutige Tag“ oder „Judas Frauen“ oder „Die Welt da drinnen“ oder das Büchlein über Anton Tschechow oder „Lauter Leben“.

Jede\*r liest eines ihrer Bücher und wir diskutieren die verschiedenen Eindrücke

Neue Leserinnen und Leser sind jederzeit herzlich willkommen.  
Um Anmeldung wird gebeten.

### Leitung:

Claudia Einbeck-Ritscher  
Tel. 0171 2819204

## Freundschaft – Glauben – Gebet

Hauskreis junger Menschen bis Anfang 30; jeden zweiten Montag, 18.30 Uhr, Orte wechseln.

Bei Interesse: E-Mail an christina\_reinke@gmx.de

## Gottesdienste in der Fächerresidenz

Rhode-Island-Allee 4, barrierefreier Zugang

Termine: 21. September, 19. Oktober,  
16. November, jeweils um 16 Uhr

## Neues aus dem Ältestenkreis

Wir freuen uns sehr, dass Frau Anita Mancino als neue Älteste im Frühsommer in ihren Dienst genommen wurde und wir sie in unseren Kreis aufnehmen konnten. So sind wir aktuell 11 Kirchnälteste. Zusammen mit den beiden Pfarrerinnen und der Lehrvikarin Maria Götz (die beratend dabei ist) sind wir nun ein 14-köpfiges Team. Nachdem die Anfangszeit durch die Corona-Pandemie mühsam war und wir uns lange nur digital sehen konnten, wachsen wir im zweiten Teil unserer sechsjährigen Amtszeit mehr und mehr zusammen. Neben immer wiederkehrenden Themen unserer Gemeindeleitungs-Aufgabe, wie etwa der Blick auf die Finanzen und dringliche Bauangelegenheiten sowie Fragen der Energieeinsparung, beschäftigt uns weiter die Frage des Gemeindelebens und der Veränderungen, die uns in den kommenden Jahren im Zusammenhang mit "Kirche 2030" erwarten. Schwindende Gemeindeglieder-Zahlen, zurückgehende Finanzen, neue Formen der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden – diese Perspektive stellen wir neben unsere Wahrnehmungen von gelebter Gemeinschaft, Gottes(dienstlicher) Nähe, Gesprächen, Musik und Begegnung.

Solche Begegnungsmomente waren das Mitarbeiterfest, der Kirchenkaffee, besondere Gottesdienste rund um Pfingsten, musikalische Angebo-

te und die Aufführungen des JuKiThe (Jugend-Kirchen-Theaters). Außerdem traf sich der Gemeindebeirat, bei dem sich Gruppenleitungen mit den Pfarrerinnen, dem Kantor und dem Ältestenkreis austauschen. Dieser Beirat wird sich wieder im Herbst treffen. Ebenso wird es im Herbst eine Gemeindeversammlung geben – wie immer nach dem Gottesdienst – so wollen wir vielen Stimmen Raum geben.

Und: Bitte sprechen Sie mich und die Mit-Ältesten an, wenn Sie Fragen, Ideen oder Kritik haben.

Dr. Christine Böhmig

Vorsitzende Ältestenkreis an der Christuskirche

### Gemeindeversammlung Termin vormerken!

Am 22. Oktober findet nach dem Gottesdienst um ca. 11.30 Uhr die diesjährige Gemeindeversammlung statt. Der Ältestenkreis berichtet über seine Arbeit. Darüber hinaus sind die Ältesten an Ihren Meinungen, Ideen, Vorschlägen und Anregungen interessiert, um diese in ihrer zukünftigen Arbeit berücksichtigen zu können.

Kommen Sie vorbei und reden mit!

# Junger frischer Wind im Gemeindebeirat

Seit Anfang April sind Elias und Julian Thomé die neuen Vorsitzenden des Gemeindebeirats an der Christuskirche.

Aber was ist eigentlich ein Gemeindebeirat?

Dieses Gremium verbindet den Ältestenkreis sowie die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter\*innen mit den Menschen, die in der Gemeinde Veranstaltungen organisieren oder Gruppen und Kreise leiten.

So sind z.B. die Leiterin des Literaturkreises oder der Gymnastikgruppe genauso wie die Erzieher\*innen der Kindertagesstätte Dietrich Bonhoeffer Mitglieder des Gemeindebeirats.

In den halbjährlichen Sitzungen sollen „Informations- und Erfahrungsaustausch in gemeinsamer Beratung fruchtbar gemacht werden“\*, so heißt es im Gesetzes- und Verordnungsblatt der Evangelischen Landeskirche in Baden. Menschen aus allen gemeindlichen Bereichen sollen vernetzt werden, miteinander im Austausch sein und in die Prozesse des Gemeindeaufbaus und der gemeindlichen Weiterentwicklung eingebunden werden.

Gemeinsam „unsere“ Kirche gestalten, kreativ werden, neue Formen ausprobieren, auf die Menschen zugehen und vieles darüber hinaus, all das kann einem lebendigen Gemeinde(beirats)leben entspringen.

Dr. Nicole Deutscher

\* aus Gesetzes- und Verordnungsblatt der Evangelischen Landeskirche in Baden, Nr. 8, 6. Juli 2011, Ordnung für den Gemeindebeirat, §3, (1)



## Neues aus dem Vikariat

Liebe Gemeinde,

vor einem halben Jahr habe ich zum ersten Mal die Christuskirche betreten. Mit Vorfreude und Spannung. Mein Vikariat hat begonnen. Raus aus der Uni, hinein in die Praxis. Ein halbes Jahr ist das nun her – und schon jetzt blicke ich auf eine bereichernde Zeit zurück.

Zunächst liegt der Fokus im Vikariat auf dem Religionsunterricht. Daher bin ich zurzeit vor allem in der Schule. Ab Oktober wird sich der Schwerpunkt zunehmend auf das Gemeindeleben verlagern: Gottesdienste,

Kasualien, Konfis, Gruppen und Kreise, ein eigenes Gemeindeprojekt und vieles mehr. Ich werde reinschnuppern und nach und nach selbst Sachen übernehmen dürfen.

Ein halbes Jahr bin ich nun an der Christuskirche, 1 ½ Jahre werden folgen. Vielen Dank, dass Sie mich so herzlich aufgenommen haben – und ich freue mich auf die noch folgende gemeinsame Zeit mit Ihnen!

Ihre Vikarin Maria Götz

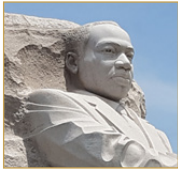


## Wechsel im Team an der Christuskirche

Viele Jahre hat Frau Christa Schuster, die jetzt an die Stadtkirche gewechselt hat, den Kirchenraum der Christuskirche gepflegt. Im Juni hat nun Frau Mirja Kon-Thederan (siehe Foto) diese Arbeit übernommen. Wir sind sehr froh über ihre Unterstützung an drei Vormittagen in der Woche. Manche Gottesdienstbesucherinnen und -besucher haben bereits bemerkt, dass der

Kirchenraum wieder regelmäßig und aufmerksam gereinigt wird, was zuvor, aufgrund von Personalmangel, viele Absprachen erforderte. Frau Kon-Thederan wohnt in der Nachbarschaft und kannte die Christuskirche schon. Sie ist ‚Familienfrau‘ und leitet im Ehrenamt als Vorsitzende den Verein: „AG Garten der Religionen für Karlsruhe“, [www.gartenderreligionen-karlsruhe.de](http://www.gartenderreligionen-karlsruhe.de)

Susanne Labsch



## Ich habe einen Traum ...

60 Jahre nach der Rede von Martin Luther King

Vor sechzig Jahren, am 28. August 1963, hielt Martin Luther King Junior in Washington seine berühmt gewordene Rede: "I have a Dream, ich habe einen Traum." Sie ist weiterhin aktuell als ein Zeugnis dafür, dass Glaubende und christliche Gemeinden sich einsetzen für die Überwindung von Rassismus und das friedliche, gerechte Zusammenleben aller Menschen in unseren Gesellschaften und in die-

ser Einen Welt. Am Donnerstag, den 26. Oktober, wird um 19 Uhr in der Christuskirche dieser Rede gedacht und ihre Aktualität bedacht, zusammen mit Stefan Maass von der Arbeitsstelle Frieden der Landeskirche und Dr. Silke Obenauer von der Ev. Erwachsenenbildung Karlsruhe.

Susanne Labsch

## Lesung aus Abschiedsbriefen

Anlässlich der Friedensdekade findet am Sonntag, dem 12. November von 17 bis 19 Uhr in der Christuskirche die Szenische Lesung „In der Mitte des Netzes“ statt, aus den bewegenden Abschiedsbriefe zwischen Helmuth James und Freya von Moltke. Bei heimlichen Zusammenkünften von

Widerstandskämpfern auf dem Gut der Grafen v. Moltke in Kreisau wurde eine neue Landesverfassung für die Zeit nach dem Fall des Nationalsozialismus vorbereitet. Am 19. Januar 1944 wurde Helmuth James

von Moltke verhaftet. Der Kopf des Kreisauer Kreises war sich sicher, dass sein christliches Bekenntnis der Grund dafür war, dass Freisler ihn „umbringen musste“. Wir verdanken es dem Mut eines Gefängnis Pfarrers, dass der einzigartige, poetische und zärtliche Briefwechsel dieses Paares aus dem Widerstand, Freya und Helmuth James von Moltke, erhalten blieb.

Es wirken bei der Lesung mit: Schauspielerin Dorothea Baltzer Schauspieler Robert Arzlinger Flötistin Milena Roder Techniker Hans-Peter Schöpflin

Susanne Labsch



Foto: Verlag C. H. Beck

## sicher nicht – oder?



Ökumenische Friedensdekade  
12. bis 22. November 2023  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)



So lautet das Motto der Ökumenischen Friedensdekade 2023. Am 12. November wird sie eröffnet. In der Christuskirche nehmen wir das deutsch-koreanische Friedensgebet wieder auf, am Montag, den 13. November beten wir um 19 Uhr mit der koreanischen methodistischen Gemeinde für die friedliche Wiedervereinigung Koreas. Am Mittwoch, den

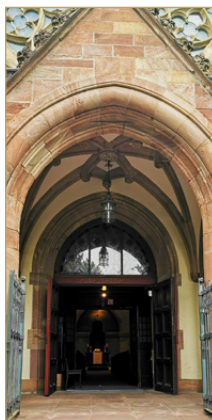
22. November, dem Buß- und Betttag, gestalten die Konfirmanden und Konfirmandinnen um 19 Uhr in der Christuskirche wieder den Gottesdienst zum Abschluss der Dekade mit. Es ist dringender denn je, dass wir für Frieden beten und uns dafür einsetzen.

Susanne Labsch

## Tag des offenen Denkmals

Am 10. September findet der Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Talent Monument“ statt. Welches Talent hat die Christuskirche? Was macht sie zu einem Denkmal? Welche ihrer Eigenschaften ist einzigartig?

Kommen Sie vorbei und finden es heraus! Die Christuskirche öffnet wie hunderte



andere Denkmäler an diesem Tag ihre Pforten.

Nach dem Gottesdienst gibt es eine Kirchenführung für Familien, später eine zweite für Erwachsene und als Abschluss des Tages ein Orgelkonzert mit Prof. Carsten Wiebusch.

Dr. Nicole Deutscher

# Freiwilliger Ökumenischer Friedensdienst

Ich bin Merit. 2019 wurde ich in der Christuskirche konfirmiert. Gerade habe ich mein Abi gemacht. Auf die Frage: „Was machst du denn nach dem Abi?“ antworte ich nun: „Einen freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst, FÖF.“ Der wird von der Ev. Landeskirche Baden angeboten. 36 Freiwillige können ein Jahr lang in sozialen und entwicklungspolitischen Einrichtungen mitarbeiten, in Europa und Übersee. Für mich geht es ab August für zwölf Monate nach Rumänien. Meine Arbeitsstelle liegt in Cobor, einem kleinen Dorf in Siebenbürgen.

Dort werde ich beim gemeinnützigen Verein Bun Venit arbeiten. Er möchte die Situation von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Regionen verbessern, besonders unter den ethnischen Minderheiten, wie der Roma. Der Verein wurde von zwei Deutschen gegründet, die dort zusammen mit ihren vier Kindern wohnen und arbeiten. Meine Einsatzstelle habe ich nach dem ersten FÖF-Seminar kurz vor Weihnachten 2022 gewählt. In der ersten Jahreshälfte 2023 wurden wir Freiwilligen in mehrtägigen Seminaren in der Ev. Jugendbildungsstätte Neckarzimern auf unseren Dienst vorbereitet. Anfang Juli 2023 gab es dann einen Entsendegottesdienst, den wir Freiwillige vorbereitet haben.

Meine Einsatzstelle ist auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen, kann aber den Dienst nur teilweise finanzieren. Daher übernimmt die Ev. Landeskirche einen Teil der Kosten. Zusätzlich werden alle Freiwilligen gebeten, einen Unterstützer\*innenkreis aufzubauen, der zur Finanzierung beiträgt. Ich werde aus Rumänien drei Berichte über die Highlights meiner Arbeit senden, auch an die Christuskirche als Dankeschön für die Unterstützung. Wer die Berichte erhalten möchte, schickt mir bitte eine E-Mail an [merit.haurig@web.de](mailto:merit.haurig@web.de)



Foto: Jasper Brüggemann

## Pfarramt und Kantorat

Pfarrerinnen	Gabriele Hug, Susanne Labsch
Pfarrbüro	Dr. Nicole Deutscher, Simone Zefferer
Adresse	Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten	Dienstag 11.30 – 13.00 Uhr, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9 – 12 Uhr
Telefon / Fax / E-Mail	0721 23177 / 0721 1511484 / christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de
Bankverbindung	Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 87
Kantorat	Kantor: Peter Gortner, kantor@christuskirche-musik.de Organist: Prof. Carsten Wiebusch, organist@christuskirche-musik.de Kantoratsbüro: Dr. Violetta Schneider violetta.schneider@christuskirche-musik.de Telefon 0721 8308385, Fax 8308386, kantorat@christuskirche-musik.de Spendenkonto für die Musik an der Christuskirche Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE20 6605 0101 0009 0112 06
Ältestenkreis	Vorsitz: Dr. Christine Böhmig, aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de
Kindergottesdienst	Dr. Nicole Deutscher, kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de
Fördervereine	Förderverein der Christuskirche Karlsruhe e.V. foerderverein@christuskirche-karlsruhe.de Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE54 6605 0101 0009 9900 03 Aktuelle Förderziele: Kantatengottesdienste und Bedürftigenessen Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V., foerdergesellschaft@christuskirche-musik.de Volksbank Karlsruhe: IBAN DE41 6619 0000 0054 5931 04 Aktuelle Förderziele: Chor-/Orchesterkonzerte, Freiwilliges Soziales Jahr im Kantorat, Bläserkreis

## Kindertagesstätte

Dietrich Bonhoeffer	Kindertagesstätte, Belfortstraße 12 a, Leiterin: Bozena Rudek Telefon 0721 28662, belfortstrasse@evkgka.de
---------------------	---

## Hilfe im Alltag

Nachbarschaftshilfe	Telefon 0721 988430-0, Fax 0721 988430-24, info@evsozka.de www.evangelische-sozialstation-karlsruhe.de
Hospizdienst	Hospizdienst, Telefon 831849-25 und Kinderhospizdienst Telefon 83184933 Karlstraße 56, 76133 Karlsruhe
»brücke«	Ökumenische Krisen- und Lebensberatungsstelle, Kronenstraße 23, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721 38 50 38, www.bruecke-karlsruhe.de
Weitere Beratungs- möglichkeiten	Telefonseelsorge, Telefon 0800 1110111 Arbeitskreis Leben, Telefon 0721 811424 Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon 0721 842288 Diakonisches Werk, Telefon 0721 1670